

Liebe Abonnent:innen,

zum Start ins Sommersemester 2024 finden Sie hier aktuelle Informationen aus der IPU Berlin, Hinweise zu anstehenden **Veranstaltungen** und **Fortbildungen** sowie die monatliche **Kolumne** von IPU-Präsident **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**.

Die IPU Berlin wird in diesem Jahr **15 Jahre alt**. Eineinhalb Jahrzehnte psychoanalytische Universität im Herzen von Berlin. Dieser Traum ist Dank des Engagements von **Stifterin Prof. Dr. Christa Rohde-Dachser** und **Ehrenpräsident Prof. Dr. Jürgen Körner** wahr geworden. Im Oktober 2009 begrüßten sie die ersten Masterstudierenden in der Stromstraße in Berlin-Moabit. Heute freut sich die IPU über 800 Studierende im Bachelor Psychologie und den Masterstudiengängen. Dieses besondere Jubiläum wird ab dem Sommersemester mit einem abwechslungsreichen Programm begangen. Erfahren Sie mehr **auf unserer Website**.

**Prof. Dr. Christine Kirchhoff** gab der *Psychologie heute* vor kurzem ein Interview zum Thema Prokrastination. **Prof. Dr. Bernd Ahrbeck** hat zudem ein neues Buch veröffentlicht. Erfahren Sie mehr **in unseren Kurzmeldungen**.

Für das Forschungsprojekt **Beyond the Reflection – The Mirror Interview** unter Leitung von **Prof. Dr. Leonie Kampe** werden Studienteilnehmer:innen gesucht. Weitere Informationen dazu finden Sie **auf dem Flyer der Studie**.

Für all jene, die ein Psychologiestudium an der IPU aufnehmen wollen, ist das **Bewerbungs Fenster für das Wintersemester 2024/2025 seit kurzem geöffnet**. Am 11. Juni findet der nächste **Informationsabend für Interessierte** statt.

## 15 Jahre Internationale Psychoanalytische Universität

Informationen zum Programm auf unserer Website.



## Veranstaltungen

25. bis 27. April 2024

### Emotionen und Affekte – Perspektiven in der Politischen Psychologie

Jahrestagung 2024 der IPU Berlin organisiert von Prof. Dr. Thomas Kühn, Prof. Dr. Phil C. Langer und Prof. Dr. Gavin Sullivan.

Die Tagung ist ausgebucht, **auf unserer Website** können Sie sich aber noch für die **Online-Keynote von Prof. Cynthia Miller-Idriss (Washington D. C.) am 26. April** anmelden.

26. bis 28. April 2024

### 14. Kongress des Dachverbands Deutschsprachiger PsychosenPsychotherapie e. V. (DDPP)

Informationen und Anmeldung **auf der Website des DDPP**.

### SAVE THE DATE

30. April 2024 | 19 Uhr | Hörsaal 1

### »Wissen und Nicht-Wissen« – Die Schwierigkeit, traumatische Ereignisse zu (an)erkennen

Vortrag von Martin Auerbach (Jerusalem), Psychotherapeut und ehemaliger Leiter von AMCHA Israel, einer Organisation zur psychotherapeutischen Unterstützung von Holocaust-Überlebenden. Der Vortrag findet statt im Rahmen der kriPU-Vortragsreihe im Sommersemester »Das ganze Grauen« – Psychoanalytische Aufklärung nach dem 7. Oktober  
Weitere Informationen zur Reihe demnächst auf unserer Website.

14 May / 23 May

### DAAD Online Webinar Series for international students

IPU's International Office providing information on our two English language programmes. Further information **on our website**.

### SAVE THE DATE

16. Mai 2024 | 18 Uhr

### Vortrag von Marina Chernivsky zum Auftakt der Vortragsreihe Transgenerationalen Trauma begegnen an der IPU Berlin, organisiert von Prof. Dr. Dr. Phil C. Langer in Kooperation mit AMCHA

Informationen demnächst auf unserer Website.

23 May 2024 | 7 pm

### Library Talk: Jacques Lacan – The Basics

With Leon S. Brenner and Calum Neill

Register **on our website**.

## 50 Jahre „Der gewöhnliche Homosexuelle“ mit Martin Dannecker und Reimut Reiche

31. Mai 2024 • 19 Uhr

Martin Dannecker / Reimut Reiche

### Der gewöhnliche Homosexuelle

Eine soziologische Untersuchung über männliche Homosexuelle in der Bundesrepublik

„Homosexuell“ wird man nicht mit 4 oder 5 Jahren, wie gar später. Mit vier Jahren wird ein Tothgebildetes geboren, und auf diesem Tothgebildeten werden die Geschlechterrollen und -beziehungen und schließlich die Geschlechter selbst bewirkt, das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

Das heißt, die Geschlechter sind nicht angeboren, sondern werden erst durch die Erziehung und die soziale Umwelt geformt.

31. Mai 2024 | 19 Uhr

### 50 Jahre Der gewöhnliche Homosexuelle

Ein Gesprächsabend mit Martin Dannecker und Reimut Reiche, moderiert von Aaron Lahl

Anmeldung **auf unserer Website**.

### SAVE THE DATE

6. Juni 2024 | 19 Uhr

### Salon15: Was bleibt vom Trieb? | Drives you crazy?

Anlässlich 15 Jahren IPU Berlin spricht Prof. Dr. Lilli Gast mit Gästen über die Relevanz psychoanalytischer Theorie heute.

Weitere Informationen **auf unserer Website**.

11. Juni 2024 | 17 Uhr

### Informationsabend der IPU Berlin für Studieninteressierte

Anmeldung **auf unserer Website**.

### SAVE THE DATE

12. Juni 2024 | 18:30 Uhr | Hörsaal 1

### Die Bedeutung des wissenschaftlichen Denkens von Erich Fromm für die Gegenwart

Öffentliche Veranstaltung des Erich Fromm Study Centers in der IPU Berlin.

Weitere Informationen demnächst auf unserer Website.

### SAVE THE DATE

13. Juni 2024 | 20 Uhr

### Bibliotheksgespräch mit der Autorin Dr. Herrad Schenk und der Fotografin Sabine Felber

Moderiert von IPU-Vizepräsidentin Prof. Dr. Birgit Stürmer.

Weitere Informationen demnächst auf unserer Website.

### SAVE THE DATE

22. Juni 2024

### Lange Nacht der Wissenschaften an der IPU Berlin

Informationen demnächst auf unserer Website.

### SAVE THE DATE

28. Juni 2024 | 19 Uhr

### Zerbrechlichkeit und Resilienz der Demokratie im 21. Jahrhundert

Vortrag von **Prof. Dr. Wolfgang Merkel** (Humboldt-Universität zu Berlin) im Rahmen des DPV-Kulturworkshops, moderiert von **Prof. Dr. Joachim Küchenhoff**.

Informationen demnächst auf unserer Website.



## Einfach gesagt

Die **Kolumne im April** von IPU-Präsident **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**

Seit 2016 sendet der *Deutschlandfunk* freitags nach den 20-Uhr-Nachrichten noch einen Nachrichtenüberblick in „einfacher Sprache“. Das Angebot richtet sich an Menschen mit Sprachdefiziten. „Wir stellen uns auf den Standpunkt, dass diese Menschen genauso dazugehören wie alle anderen auch“, so der *DLF*-Nachrichtenchef in einem Interview. Doch hört man genau hin, entsteht der Eindruck – jedenfalls bei mir – einer lediglich subtileren Form der Ausgrenzung.

Die Sätze in diesen Nachrichten sind kurz, klingen merkwürdig dürr und vermeiden auffällig oft den Genitiv. So besuchte „der Bundeskanzler von Deutschland die Hauptstadt von dem Land China“. Gewiss ist es richtig, für Menschen mit Sprachproblemen Sätze nicht übermäßig zu verschachteln und auf Fachbegriffe zu verzichten (oder sie in allgemeinverständliches Deutsch zu übertragen). Aber muss man deswegen auch Stil, Satzbau und Grammatik so reduzieren, dass elementare Standards verletzt werden? Lernen erfolgt immer an Maßstäben entlang, nicht am Verzicht darauf. Dieser Ansatz dagegen scheint Fortschritt gar nicht vorzusehen, nur Anpassung. In der Folge dürften Defizite eher konsolidiert als überwunden werden. Mit dem Bildungsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist das kaum vereinbar.

*Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz ist seit Juli 2021 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin. Einmal im Monat kommentiert er an dieser Stelle Zeitgenössisches, Zeitloses, Psychoanalytisches und Politisches.*



Natürlich ist es nur ein kleiner Ausschnitt aus einem viel komplexeren Zusammenhang, der Inklusion zum Thema hat. Dennoch dürfen wir Menschen mit einer sprachlichen oder anderen Beeinträchtigung nicht gegenübertreten, indem wir ihre Handicaps unsererseits simulieren. Es scheint mir eine Art Helfer-Geholfenen-Umkehr zu sein, als bräuchten wir die Schwächeren, um uns unserer eigenen Überlegenheit zu vergewissern. Dabei ist mir klar, dass schon die Gegenüberstellung von „wir“ und „ihr“ Teil des Problems ist. Um ein anderes Beispiel zu wählen: Auch Kinder lernen langsamer richtig sprechen, wenn sich die Erwachsenen ihnen ständig nur mit einer gekünstelten Kindersprache nähern (etwa in der grammatikalischen Form der dritten Person).

Zu begrüßen dagegen sind die Versuche von Behörden, sich in bürgernaher Sprache zu üben, jedenfalls solange nichts banalisiert oder versimpelt, sondern verständlich, korrekt und effektiv zum Ausdruck gebracht wird.

Für den Rundfunk läge es also viel näher, Sprachvorbilder bewusst zu pflegen und vielleicht auch mehr gute Angebote zum Spracherwerb ins Programm zu nehmen.

## Psychodrama Selbsterfahrungsworkshop an der IPU

Leitung: Martina McClymont-Nielitz  
12. / 13. Juli 2024



## Fortbildungen

**26./27. April 2024**

**Was ist Sexualität? Aus der Fortbildungsreihe: Sexualität und Geschlecht.**

Mit Prof. Dr. Christine Kirchoff, Aaron Lahl und Helge Jannink

Anmeldung [auf unserer Website](#).

**24./25. Mai 2024**

**Das Trauma und Körpergedächtnis in den Behandlungskonzepten der Psychoanalyse und in Nachbardisziplinen**

Leitung: Dr. en psychanalyse Leikert

Anmeldung [auf unserer Website](#).

**12./13. Juli 2024**

**Psychoanalytisch orientiertes Psychodrama**

Leitung: Martina McClymont-Nielitz

Anmeldung [auf unserer Website](#).

**Ab 7. August 2024**

**Die psychoanalytisch interaktionelle Methode (PiM)**

Leitung: Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer und Andreas Dally

Anmeldung [auf unserer Website](#).

**Ab 6. September 2024**

**STEEP™-Beratung: Präventiver Kinderschutz 0-3 Jahre**

In Kooperation mit mamamia e. V. und KIPU e. V.

Weitere Informationen [auf unserer Website](#).

